**Aufbau und Förderung ethischer Kompetenz im Bildungsplan Evangelische Religionslehre 2016**

**Ein tabellarischer Überblick für die Klassen 5 - 10**

**Legende: Was ist in den einzelnen Spalten der Tabelle aufgeführt?**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Etappenziele für den Aufbau und die Förderung ethischer Kompetenz** | **Mögliche Fachbegriffe** |
| Standardstufen  5/6  7/8  9/10 | Die inhaltsbezogenen Kompetenzen mit ethischer Relevanz finden sich vor allem im Bereich „Welt und Verantwortung“. Eingerückt stehen Vorschläge mit weiteren inhaltsbezogenen Kompetenzen zur horizontalen Vernetzung.  Die Nummerierung folgt der des Bildungsplans 2016.  Die Unterstreichungen zeigen wie im Bildungsplan 2016 die nur für Klasse 10 verbindlichen inhaltsbezogenen Kompetenzen an. | Hier sind prozessbezogene Kompetenzen aufgeführt, die dem Aufbau und der Förderung ethischer Urteilsbildungskompetenz dienen.  **2.1** Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit  **2.2** Deutungsfähigkeit  **2.3** Urteilsfähigkeit  **2.4** Dialogfähigkeit  Die Nummerierung folgt der des Bildungsplans 2016.  (2.5 Gestaltungsfähigkeit kann selbstverständlich, je nach Unterrichtssituation, ebenfalls gefördert werden.) | Da ethische Kompetenz nicht „auf einmal“ erworben werden kann, sind hier mittelfristige Etappenziele auf dem Weg zum langfristigen Kompetenzerwerb aufgeführt. Die Etappenziele ergeben sich aus den Kompetenzformulierungen des Bildungsplans für die jeweilige Standardstufe sowie aus der Berücksichtigung entwicklungs- und lernpsychologischer Gegebenheiten. Der von Standardstufe zu Standardstufe erweiterte Kompetenzerwerb ist jeweils unterstrichen. | Hier finden sich mögliche Begriffe, die die SuS im Zusammenhang mit moralischem Lernen und ethischem Reflektieren erklären und anwenden können sollten. |

**Tabellarischer Überblick**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Etappenziele für den Aufbau und die Förderung ethischer Kompetenz** | **Mögliche Fachbegriffe** |
| **5/6** | **3.1.1 (2)** an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten   * 3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen   **3.1.2 (2)** die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten   * 3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen * 3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen * 3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern   **3.1.2 (3)** an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen)   * 3.1.4 (4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen * 3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen | **2.1.1.** Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen  **2.1.4.** in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren  **2.3.1.** deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen  **2.2.4.** den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen  **2.3.5.** im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu (…) ethischen Fragen einnehmen und ihn (altersgemäß) argumentativ vertreten | - Situationen mit moralischen Problemen hinsichtlich der beteiligten Personen, der Umstände etc. beschreiben und ggf. nachvollziehen  - in Situationen ein moralisches Problem wahrnehmen und (möglichst als Entscheidungsfrage) benennen  - aus biblischen und theologischen Texten normative Aussagen herausarbeiten und sie mit moralischen Problemen in Beziehung setzen [als Voraussetzung -> vgl. IbK 3.1.2 (2)]  - wahrnehmen, dass es verschiedene Positionen zu einem moralischen Problem gibt, und diese darstellen und nachvollziehen  - Handlungsoptionen zu / Positionen zu / Lösungen von moralischen Problemen beschreiben und entwicklungsgemäß begründen (ggf. textgebunden)  - ein eigenes Urteil zu moralischen Problemen bilden (z. B. durch Priorisierung einer Begründung für eine Handlungsoption)  - Berührungspunkte des behandelten moralischen Problems mit dem Glauben aufzeigen | Barmherzigkeit, Mitgefühl, Nächstenliebe, Gebote Gottes, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel, Schöpfung, Wahrheit … |
| **7/8** | **3.2.2 (2)** anhand von Fallbeispielen die Aufgabe des Gewissens analysieren   * 3.2.4 (3) an Beispielen Folgen des christlichen Glaubens an Gott (zum Beispiel Franz von Assisi, Luther, Katharina von Bora, Friedrich von Bodelschwingh, Albert Schweitzer, Martin Luther King, Elisabeth von Thadden, Desmond Tutu, Local Heroes) untersuchen   **3.2.2 (1)** Kriterien für gerechtes Handeln (zum Beispiel Thora, Goldene Regel, jedem nach seiner Leistung, jedem das Gleiche, jedem nach seinem Bedarf) an Beispielen (zum Beispiel Kleidung, Ernährung, Leistung, Besitz) überprüfen   * 3.2.3 (2) Zusammenhänge zwischen prophetischem Wirken und Gerechtigkeit aufzeigen * 3.2.4 (1) Konsequenzen aus der reformatorischen Betonung des gnädigen Gottes (zum Beispiel Menschenbild, Erlösung, …) entfalten * 3.2.5 (1) Hoffnungsaspekte neutestamentlicher Wundererzählungen und Gleichnisse herausarbeiten   **3.2.2 (3)** Ursachen von Konflikten analysieren und Perspektiven für konstruktive Lösungen aufzeigen   * 3.2.5 (1) Hoffnungsaspekte neutestamentlicher Wundererzählungen und Gleichnisse herausarbeiten * 3.2.5 (2) Begründungen christlicher Freiheit (zum Beispiel verlorener Sohn, Paulus, Luther) darstellen * 3.2.5 (4) die Bedeutung Jesu Christi für evangelischen Glauben entfalten * 3.2.7 (3) Kriterien für einen Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Religionen formulieren   **3.2.6 (3)** sich mit einem kirchlichen Handlungsfeld auseinandersetzen (zum Beispiel … Flüchtlingsarbeit, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, …)   * 3.2.4 (3) an Beispielen Folgen des christlichen Glaubens an Gott (zum Beispiel Franz von Assisi, Luther, Katharina von Bora, Friedrich von Bodelschwingh, Albert Schweitzer, Martin Luther King, Elisabeth von Thadden, Desmond Tutu, Local Heroes) untersuchen * 3.2.6 (1) Anliegen der Reformation (zum Beispiel … Priestertum aller Gläubigen, … Kirchenverständnis) an ausgewählten Stationen ihrer Geschichte erläutern | **2.1.1.** Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen  **2.1.4.** in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren  **2.3.1.** deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen  **2.2.4.** den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen  **2.3.4.** (am Beispiel Kriterien für gerechtes Handeln) Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen  **2.3.5.** im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu (…) ethischen Fragen einnehmen und ihn (altersgemäß) argumentativ vertreten  **2.4.1.** sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen | - Situationen mit moralischen Problemen hinsichtlich der beteiligten Personen, der Umstände etc. beschreiben und ggf. nachvollziehen  - in Situationen ein moralisches Problem erkennen, beschreiben, es möglichst als Entscheidungsfrage benennen und sich intuitiv damit auseinandersetzen  - das intuitive Urteil mit Argumenten begründen und die Argumente wiederum mit Prämissen stützen  - aus biblischen und theologischen Texten normative Aussagen herausarbeiten und sie mit moralischen Problemen in Beziehung setzen  - das moralische Problem betreffende Handlungsoptionen bewerten und die Bewertung durch gezielte Anwendung von christlichen Normen und Werten sowie von Gerechtigkeitskriterien argumentativ stützen (unter Beachtung des Aufbaus eines Arguments mit Prämissen)  - ein eigenes, argumentativ begründetes Urteil zu moralischen Problemen bilden (z.B. durch Priorisierung von Argumenten)  - sich im ethischen Diskurs mit anderen Meinungen konstruktiv auseinandersetzen  - begründen, warum moralische Probleme Berührungspunkte mit dem Glauben haben | Moral, Ethik, Normen, Werte, Gewissen, Dilemma, Reich Gottes, Gerechtigkeit, Schuld, Rechtfertigung, Freiheit, prophetische Sozialkritik, Toleranz, Menschenrechte, Dialog … |
| **9/10** | **3.3.2 (2)** das Verhältnis von Zuspruch und Anspruch als Grundzug christlicher Ethik anhand biblischer Texte (zum Beispiel 2. Mose 20,1-17; Mt 5-7; Lk 10,25-37; Joh 8,1-11; Gal 3,26-28) entfalten   * 3.3.1 (2) sich mit Begründungen für Menschenwürde und Menschenrechte auseinandersetzen (zum Beispiel Ebenbild Gottes, Rechtfertigung, …) * 3.3.1 (3) zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung nehmen (zum Beispiel … Gottes- und Menschenliebe, …) * 3.3.3 (3) Bibeltexte (zum Beispiel Hiob, Bergpredigt) hinsichtlich ihrer existenziellen Bedeutung interpretieren * 3.3.5 (1) Anstößigkeit und Aktualität der Bergpredigt erläutern (zum Beispiel neue Gerechtigkeit, Feindesliebe, Gewaltverzicht, Besitz, Stellung zur Thora)   **3.3.2 (3)** anhand von Fallbeispielen utilitaristische Ethik und Pflichtethik vergleichen   * 3.3.1 (3) zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung nehmen (zum Beispiel Erfolgsstreben, …, Selbstverwirklichung, Altruismus, …, Konsum, Glück) * 3.3.1 (2) sich mit Begründungen für Menschenwürde und Menschenrechte auseinandersetzen (zum Beispiel … Naturrecht)   **3.3.2 (1)** Konsequenzen ethischer Ansätze anhand der Frage der Selbstbestimmung des Menschen aufzeigen (zum Beispiel aus dem Bereich Suizid, Sterbehilfe, Transplantationsmedizin)   * 3.3.1 (1) persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer analysieren (zum Beispiel Hospiz, Trauerprozesse, Bestattungskultur) * 3.3.1 (2) sich mit Begründungen für Menschenwürde und Menschenrechte auseinandersetzen (zum Beispiel Ebenbild Gottes, Rechtfertigung, Naturrecht) * 3.3.2 (2) das Verhältnis von Zuspruch und Anspruch als Grundzug christlicher Ethik anhand biblischer Texte (zum Beispiel 2. Mose 20,1-17; Mt 5-7; Lk 10,25-37; Joh 8,1-11; Gal 3,26-28) entfalten * 3.3.2 (3) anhand von Fallbeispielen utilitaristische Ethik und Pflichtethik vergleichen * 3.3.2 (4) unterschiedliche Deutungen der Wirklichkeit (zum Beispiel lebensweltlich, religiös, naturwissenschaftlich) anhand von Beispielen (zum Beispiel Tod und Sterben, Krankheit) darstellen | **2.1.1.** Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen  **2.1.4.** in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren  **2.3.1.** deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen  **2.2.4.** den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen  **2.3.4.** Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen  **2.3.6.** Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und sie beispielhaft anwenden  **2.3.5.** im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu (…) ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten  **2.4.1.** sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen | - Situationen auf eine ethische Fragestellung hin untersuchen und diese (ggf. für sich) als eine Entscheidungssituation identifizieren, die zur persönlichen Auseinandersetzung herausfordert  - Situationen mit moralischen Problemen hinsichtlich der beteiligten Personen, der Umstände etc. analysieren  - aus biblischen und theologischen Texten normative Aussagen herausarbeiten und sie mit moralischen Problemen in Beziehung setzen  - das moralische Problem betreffende Handlungsoptionen bewerten und die Bewertung durch gezielte Anwendung von christlich-ethischen Positionen (z. B. rechtfertigungstheologisch) sowie von Gerechtigkeitskriterien und philosophischen Ansätzen (Utilitarismus, Pflichtenethik) argumentativ stützen  - ein eigenes, reflektiertes Urteil auf der Grundlage philosophisch- sowie christlich-ethischer Argumentationsansätze zu moralischen Problemen bilden  - sich im ethischen Diskurs mit anderen Meinungen konstruktiv auseinandersetzen  - herausarbeiten, inwiefern moralische Probleme durch christlich-ethische Positionen einen veränderten Blickwinkel erhalten | Ebenbild Gottes, Menschenwürde, Verantwortung, Teilhabe, Bergpredigt, soziale Gerechtigkeit, Utilitarismus, Pflichtenethik, Bergpredigt, Feindesliebe, Gewaltverzicht, Antithesen … |